

Die Ueberschwemmung.

Die Ueberschwemmung am vorletzten Montage, wovon wir vorige Woche nur einen in aller Eile gesammelten Bericht lieferten, hat Trauer über einen großen Theil unserer Stadt verbreitet.

Am Dienstag Morgen war das Wasser zwar wieder gefallen, bis auf etwa 4 Fuß über die gewöhnliche Höhe aber der überschwemmt gewesene District zeigte ein trauriges Bild der Verwüstung das alle Beschreibungen übertrifft.

Um einigermaßen eine Idee von der Größe der Zerstörung zu bekommen, machten wir am Mittwoch Nachmittag, in Gesellschaft des City Rectors, Hrn. Albrecht, eine Tour durch den zerstörten District, in der Absicht die Zahl der fehlenden und beschädigten Gebäude zu ermitteln und folgendes ist das Resultat, so genau wir wir es bekommen konnten:

Table with 2 columns: Category and Count. Includes 'Ganz weggerissene Wohnhäuser', 'do do Schops und Officen', 'do do Ställe', 'Starb beschädigte Häuser'.

Ganze Zahl der weggerissenen und beschädigten Gebäude 84

Unter den ganz weggerissenen Gebäuden befindet sich auch die alte Baptisten-Kirche an der Frontstraße, welche in letzter Zeit als Viehhäuser benutzt wurde.

An allen Häusern längs der Front- und Canalstraße sind die angebauten Backstein, Küchen und andere Nebengebäude weggerissen.

Die Werke der Gascompany waren beschädigt und so verschlammmt, daß sie am Montag Abend kein Gas liefern konnten, wodurch Finsterniß im Hauptgeschäftstheile der Stadt herrschte.

Die Locomotive-Fabrik der Herren Dettmer und Co. ist beschädigt und war stark verschlammmt, ebenso Bartolet's Mollmühle, Buschong's Brennerie und andere ähnliche Gebäude längs dem Fluße.

Alle Brücken, sowohl über den Canal als über die Schuylkill, sind weggeschwemmt und so viel wir wissen sind zwischen hier und Philadelphia nur 2 oder 3 Brücken stehen geblieben.

Der Schuylkill-Canal ist so stark beschädigt, daß man fast allgemein glaubt, die Company würde unermöglicht sein, denselben wieder zu repariren; wenn dies auch nicht der Fall ist, so sind die Aussichten für den Wiederaufbau derselben.

Der Union-Canal hatte dasselbe Schicksal und wird schwerlich in diesem Herbst noch wieder schiffbar werden.

Verluste an Eigenthum. — Wir geben nachstehend in gedrängter Kürze eine Liste von den Verlusten an Eigenthum in der unmittelbaren Nähe von Reading, so genau wir sie

aus den Samstag-Zeitungen und andern Quellen erfahren konnten: Carl Bodder's Häuser an Kissinger's Brücke, wurden weggerissen. Verlust etwa 3- bis 4000 Thaler.

Die Canal-Schleuse, No. 45, ist zerstört und zum Theil fort. Absolem Hehn, der Schleusenwärter, verlor alle sein Eigenthum im ersten Stocke.

Der Pfirschen-Garten auf der Insel, welcher Hrn. Ludwig in Philadelphia gehört, u. alle Gebäude auf derselben, wurden zerstört und weggerissen.

Die großen Schweinefässer des Hrn. Philip Buschong, mit 2000 Schweinen, wurden weggerissen. Von letztern fehlen noch 600, die übrigen wurden aus Land gezogen.

Die Schleuse No. 46, wurde stark beschädigt. An Wm. Krick's Mühle, bekannt als Krick's Mühle, wurden Fässer und Frucht weggeschwemmt zum Werthe von 600 Thaler.

Die Bootwerkstätte von Krick u. Dingler mit dem Holze für ein Boot und allem Handwerksgeräth, wurde weggerissen.

Wm. Krick's Stall mit 3 Ferkeln Heu und 2 Wagen, ging fort.

Die Dampf-Sägemühle und Hobelmaschine von Smith und Fox wurde vom Fundament gehoben und umgedreht. Verlust ziemlich hart.

Die hohe Brücke über den Ansläßer im Zuapfabe an dieser Stelle, wurde mit ihren Pfeilern weggeschwemmt.

Die Mollmühle der Hrn. Bertolet und Co. erlitt einen Schaden von etwa 400 Thaler. Alle umstehenden feuchten Gebäude sind fort.

Die Brennerie des Hrn. Buschong erlitt einen Verlust von etwa 1500 Thaler.

Der große Hufeisenschop von Hrn. Fries u. Kissinger, an der Pennsylvanien-Brücke, wurde mit seinem ganzen Inhalte weggeschwemmt.

Die große Pennsylvanien-Brücke, welche dem County wenigstens \$90,000 kostete, ist ganz fort. Sie wurde in 1816 gebaut.

Drei Främschops von Fries und Kissinger, am südwestlichen Eck der Penn u. Frontstraße, sammt allem Holze, Kohlen, Gips, Salz etc. wurden weggeschwemmt. Verlust \$3000.

Die Dampfmaschine der Herren Benzen und Hehn erlitt einen Verlust von 2000 Thlr. Ein Främschop nahe bei, bewohnt von David Häring, wurde weggerissen. Hr. Häring verlor alles was er hatte.

Fries und Kissinger's Strohhaus an der Wasserstraße, mit 700 Büschel Salz, ist fort. Der Küfer-Schop von Thomas O'Donnell, ist zerstört. Handwerkszeug und Stock forts gerissen. Verlust 300 Thaler.

Jacob Souders Främschop an der Frontstraße, umgestürzt und alles Holz und Kohlen fort.

Das Siebelende von Isaac Heifers Wohnhaus ist eingestossen.

Ein 1störiges Främschop, Ecke der Frontstraße und Cherry-Alley, und das angrenzende Främschop, wurden weggerissen und die Bewohner, John Bernhart und Benjamin. Küß, verloren Alles.

Ein Främschop an der Gräff's Wohnhaus an der Wasserstraße, ist fort.

Ein Främschop der Wittve Whitworth mit allen Messerschmiede, Werkzeugen ihres verstorbenen Mannes, ist fort. Verlust \$300.

Ein 1störiges bausteinernes Haus, von S. Gries, ist beinahe zerstört. Verlust \$400.

Der große Maschinen Schop des Hrn. Adam Waib, mit allen fertigen Maschinen und Werkzeugen, ist fortgerissen, Verlust etwa 3000 Thaler.

Nuth's Bleichschmid's Schop, Kambos's Schmidtschop und ein Främschop von J. T. James, alle in der Wasserstraße, sind zerstört; Hr. Kambos verlor auch ein Boot. Sein Verlust beträgt \$500.

An der Franklinstraße, unterhalb der Front, wurde folgendes Eigenthum zerstört: Ein Blockhaus und Främschop von Hr. N. Boyer; 2 einstörige Bausteinshäuser mit Ställen dahinter, der Wittve Napp gehörend, von Jonas Baum und Heinrich Schaffer bewohnt, welche all ihr Hausgeräth verloren; ein zweistöckiges Främschop und Schuhmacherschop von J. T. James. Der Schop wurde von Jonas Jäger und das Haus von John Devine bewohnt, welche alles verloren.

Ein zweistöckiges Bausteinhaus an der Front südlich von der Franklinstraße, bewohnt von Michael Sandb, und ein einstöriges Blockhaus auf derselben Post. Hr. N. Boyer gehörend, ist fort. Verlust \$2000.

Das große bausteinere Wirthshaus des Herrn Edward Davis, Ecke der Franklin und Wasserstraße und das daran grenzende zweistöckige Bausteinhaus wurden stark beschädigt. Das Wirthshaus war von Joseph Kaudens bewohnt, welcher Eigenthum zum Werthe von \$400 verlor, die Ställe und der Schlachterschop wurden ganz weggerissen. Hrn. Davis Verlust ist beinahe \$2000.

Die Schuss-Schleuse, am Fuße der Franklinstraße, wurde stark beschädigt und die Brücke über dieselbe ist fort.

Der Främschop des farbigen Barbiers, John Cornish, ist fort.

Der große Främschop Schreinerschop der Schuylkill Canal-Company, mit allem Bauholz und Handwerkszeuge ist fortgeschwemmt.

Ein zweistöckiges Haus unten an der Chebucan wurde zum Theil zerstört. Peter Luz's Küche an der Wasserstraße, ist ganz fort.

Zwei 1 1/2 störige bausteinere Wohnhäuser an der Wasserstraße, Anton Wickel gehörend, und bewohnt von John Madden und Samuel Lewis wurden mit allem Hausgeräth zerstört. Die Främschop, Ställe u. s. w. von Wm. Proctor, mit seinem ganzen Vorrath, von Holz, Kohlen, Karren, und 2 Pferden wurden weggeschwemmt, Verlust \$4000.

Die Canalbrücke unter der Chebucanstraße ist fort.

Ein zweistöckiges Baustein-Haus an der Frontstraße, welches Jonas T. Jäger gebildet, ist fort. Er verlor Haus, Hausgeräth, Kleider etc. Verlust \$1200.

Ein Baustein- und der Siebel eines Främschops unter der Chebucanstraße, sind stark beschädigt und das Hintergebäude von Joseph Kiegl's Bausteinhaus, mit fast allem Hausgeräth ist fort.

Ein einstöriges bausteinernes Wohnhaus an der Frontstraße, von Peter Hahn und Frau Lindenfelge bewohnt, wurde zerstört und alles Hausgeräth weggeschwemmt.

Fünf Ställe an der Oak Alley, zwischen der Penn und Franklinstraße, wurden weggerissen, ebenso ein Främschop an der Südseite der Franklinstraße, unterhalb der 2ten und ein Theil eines angrenzenden Hauses; auch ein Stall in der Grap Alley.

Die Hintergebäude von Friedrich Neams Haus sind zerstört. Verlust 600 Thaler.

Joel Ritter's Holzschop war ganz überschwemmt und sein ganzer Vorrath von Bauholz ist fort. Verlust 3000 Thaler.

Die Gewölbe unter Lauer's Brauerei waren mit Wasser gefüllt und der angerichtete Schaden wird auf 200 Thaler angeschlagen.

An Winter und Gabriel's Gerberei wurde das Rindenhäuser verborben mit allen darin befindlichen Rinden, Leder u. s. w. beschädigt zum Werthe von 4000 Thaler.

Aus Daniel Nuth's Hause, unterhalb der Gerberei, wurde das Hausgeräth weggeschwemmt.

Der Schmidtschop, das Strohhaus und die Heuwaage von Aaron Gex, wurde fortgerissen. Die große Patent Delfactory von P. S. Deplan hatte dasselbe Schicksal; der bausteinernes Mollschop und Dreheranstalt von Thomas W. O'Brien wurde mit allem Inhalte fortgeschwemmt; ein neues Boot auf dem Geselle, beinahe fertig, welches Thomas Mes Combs gehörte, schwamm fort.

Das Bauholzhaus der Canal-Company wurde stark beschädigt. Das Strohhaus von John Hahn wurde vom Fundament gehoben und sein großer Främschop ging fort.

Von Samuel Wanner's Kohlen- u. Holzwharf wurde alles rein weggeschwemmt.

Ein 60 Fuß langes bausteinernes Gebäude, mit der Säge- und Hobelmühle der Herren Boas und Co. verbunden, welche im Bau begriffen ist, wurde zerstört. Sie verlor ebenfalls eine Quantität Schindeln und schweres Bauholz. Ihre Främschop mit Büchern, Papieren etc. ging fort. Ihr Verlust ist etwa 3000 Thaler.

Die Ciercheri u. Maschinenchop von Darling, Cox und Dettmer wurden stark beschädigt. Einige dazugehörige Schops und ihre Dfist mit Büchern und Papieren gingen fort.

Die Dampfmaschine von Frill und Brubacher wurde auch stark beschädigt und viel Frucht fortgeschwemmt. Verlust etwa \$1500.

Auf der andern Seite des Canals, zwischen der Pennsylvanien- und Binghamstraße, wurden eine Anzahl Häuser weggerissen oder stark beschädigt. Es waren gegen 6 oder 7 Häuser, welche verschiedenen Personen gehörten.

Die Lancaster Brücke, welche das County in 1842 bauen ließ und 22,000 Thlr. kostete, ist ganz weggerissen. Ein Theil des bausteinernen Bollhauses ist beibehalten.

Der Verlust von Thomas Jackson, Strickmacher, beläuft sich auf 5000 Thaler. Strobereder's altes Strohhaus, an der andern Seite des Flußes, ist fort.

Der Inhalt von Brudman und Kissinger's Kohlenhofe weilt ihrer Dfist, ist fortgeschwemmt. Verlust 1000 Thaler.

Fris und Selger verloren eine Quantität Hafer aus ihrem Strohhaus, einen großen Stall mit 4 schönen Pferden und ein Canalboot. Verlust etwa 1000 Thaler.

Alle Gebäude auf dem City Esland sind weggeschwemmt.

Die Feuer-Baustein Werke von Wells u. Bertolet litten einen Schaden von \$1000. Das Wasser stand 7 Fuß höher in den Gaswerken, als bei der letzten Ueberschwemmung, richtete aber keinen besondern Schaden an.

Von Levi Sabage's Bootshofe wurde eine Quantität Bauholz, Schens und Handwerksgeräth weggeschwemmt. Ein neues Boot, welches im Bau begriffen war, schwamm an die Ecke der 6ten und Canalstraße.

Ein großer Stall, Waarenhaus und Främschop, Eigenthum von Thomas Jackson, total weggeschwemmt.

Die Hintergebäude von Miller u. Frain's Stroh, wurden ganz weggerissen. Verlust 600 Thaler.

Die Auslaßschleuse ist total verborben und die hohe Brücke über dieselbe weggeschwemmt.

Ein zweistöckiges Främschop, früher ein Wirthshaus, Carl Phillippi gehörend, gleich oberhalb der Mollmühle, wurde ganz zerstört. Nedmond McManus und Isaac Boyd, die Bewohner, verloren alles was sie hatten.

An einem 2störigen Bausteinshause, nahe dabei, welches von Constabel Griesemer bewohnt war, wurde die Küche weggerissen und Hr. G. verlor alle sein Hausgeräth.

An der Mollmühle von Seyfert und McManus stand das Wasser 6 bis 8 Zoll im Hauptgebäude und das Gemälde unterhalb, wo Mägel aufbewahrt werden, war mit Wasser gefüllt. Verlust etwa 6000 Thlr.

Michael Hauser's Garten litt bedeutenden Schaden.

Ein Drittheil des großen Damms, 3 Meilen unterhalb Reading, ist bis auf den Grund weggeschwemmt.

Der ganze Verlust in und nahe bei dieser Stadt, wird auf 500,000 Thlr. angeschlagen.

Ertrinken. — In einem Hause an der Frontstraße, wovon wir bereits vorige Woche meldeten daß es zusammenfiel, ertranken drei Kinder von Michael Sandb; Frau Sandb schwamm auf einem Bette fort bis über den großen Damm und wurde dann nicht mehr gesehen. Ihre Leiche wurde am Dienstag, 6 Meilen von hier in einem Weichschiff gefanden. Die Frau und 4 Kinder von Eli Marks, von Reebport, verloren ebenfalls ihr Leben im Wasser. Er selbst und seine Familie hatten sich in einem Strohhaus bei Wier's Jahr, 9 Meilen von hier, eingekloffen, welches wankte und sie waren gezwungen in den Fluß zu springen, wo die Frau und Kinder ertranken; er selbst schwamm auf einem Bode bis nahe an Kissinger's Brücke, wo er an's Land trieb. Der todt Körper seiner Frau wurde am Mittwoch in Kloß's Busche gefunden, nahe bei der Stelle wo er an's Land getrieben war. Aaron Kemp, von Reebport, ertrank ebenfalls bei der Fluth, bei Althaus Schleuse. Dies macht im Ganzen 10 Menschenleben, welche in dieser Gegend verloren gingen.

Wir haben Nachrichten von den Verheerungen der Fluth zwischen hier und Pottdville, welche alle Beschreibung übersteigen, aber der Raum erlaubt nicht sie heute einzeln anzugeben. Alle Brücken sind weggerissen, alle Dämme zerstört. Alle Städtchen längs dem Fluße haben bedeutend gelitten, besonders Port Clinton und Tamaqua, wo eine große Anzahl Häuser weggerissen wurde und viel Menschen umkamen. In Tamaqua wurden am Mittwoch 25 aufgefunden Leichen auf einmal beerdigt; mehrere wurden noch vermist. Ohne Uebertreibung kann man annehmen, daß 60 bis 70 Menschen umkamen. Der Verlust in Schuylkill County wird auf \$1,000,000 geschätzt.

Die Ueberschwemmung an der Lecha. — Nachrichten von Easton melden, daß der Lechafluß dort am vorletzten Montag Nachmittag schnell stieg, in Folge der starken Regengüsse in den blauen Bergen. Das Wasser stieg 2 Fuß höher, wie bei der letzten Ueberschwemmung u. eine Masse Bauholz wurde weggeschwemmt eisenige Dämme eingestürzt und Canalufer zerstört. Im Delaware stieg das Wasser langsam, etwa 20 Fuß über die gewöhnliche Höhe, was 4 Fuß niedriger war wie bei der letzten Ueberschwemmung.

Bei Bethlehem passirte die Fluth vorbei und that wenig oder gar keinen Schaden.

Bei Allentown stieg die Lecha beinahe so hoch wie bei der großen Ueberschwemmung in 1841. Große Massen von Bauholz wurden weggeschwemmt, 2 Brücken beschädigt und der Canal so zugerichtet, daß an eine Wiedereröffnung der Bootfahrt in diesem Jahre nicht zu denken ist. Der Schaden soll ungeheuer groß sein.

Man hat nicht gehört, daß der Delawarefluß viel Schaden angerichtet hat.

Die Ueberschwemmung an der Conestoga. — Zeitungen von Lancaster berichten, daß die Conestoga am Montag Nachmittag zu einer beispiellosen Höhe answoll und an manchen Stellen 20 Zoll bis 5 Fuß höher war, wie bei der größten denkbaren Ueberschwemmung in 1822. Der Schaden, welchen sie anrichtet ist natürlich sehr groß. Die Brücke bei Enaveley's Mühle, in Conestoga Township, wurde halb weggerissen. Die Brücken bei Wolf's und Metzger's Mühlen, in West Carl, wurden weggerissen, ebenso John Nupp's Sägemühle, im nämlichen Township. Kieffer's Gießerei, bei Gräff's Landung, wurde um etwa \$1200 beschädigt.

Ein Holzhandler dafelbst verlor Bauholz zum Betrage von \$1000. Hunsicker's Sägemühle in Ranheim, und eine von Leaman's Meißelmühlen, nahe dabei, wurden weggerissen. Die untere Schleuse der Conestoga-Navigation ist stark beschädigt. D. Wintner's Mühle, nahe bei Paradise, wurde weggeschwemmt.

In Philadelphia hatte die Fluth von der Schuylkill um 2 Uhr am Dienstag Morgen den höchsten Punkt erreicht. Die Ueberschwemmung einige Fuß hoch überfluthete, die Keller und niedrige gelegenen Häuser füllten sich mit Wasser und eine Masse Kohlen und Brennholz wurde weggeschwemmt, einige Canalböte wurden losgerissen und trieben fort. Die Maschinenrie in den Wasserwerken wurde gehemmt und die Gaswerke standen unter Wasser, wodurch die Philadelphia gleichzeitig Licht und Trinkwasser verloren. Der Capitän eines Canal-Bootes und zwei andere Leute sollen ertrunken sein.

Jenny Lind, sonst auch die Schwedische Nachtigall genannt, die berühmteste Sängerin dieser Zeit, ist am vorletzten Sonntage in Neu York angekommen und hat einige Neuyorker, wenn nicht ganz, doch vollends halb verrückt gemacht. Tausende der Neugierigen drängten sich nach dem Hafen, um Jenny früher zu sehen wie andere Leute, und begleiteten die Kutsche nach dem Logis der Sängerin, wo sie dann noch die Neuyorker Musker mit einer Willkommens-Adresse, Ehrenade etc. beehrt wurde. Die englischen Blätter von Neu York ergeben sich nun darin die Jenny so genau zu beschreiben, als ob sie ein Wunderthier wäre. Ein Philadelphier meint, wenn Jenny eine vernünftige Person sei, so müßte sie eine sonderbare Meinung von unserer Bevölkerung bekommen haben, und bemerkt dabei, wenn es den Entdeckern im Dfsten gelingen sollte Aaron's goldenes Kalb auszugraben und man dasselbe hierher brächte, so würde es keine Anbeter finden; ebenso würde es Balaams Esel gehen.

Die Hundstage. — Ein englisches Wechselblatt sagt, die Hundstage dauern vom 13. Juli bis zum 10. September. Viele Leute meinen, daß die Hunde in dieser Zeit vielmehr der Gefahr ausgesetzt sind wüthig zu werden, wie sonst; aber die wahre Ursache des Namens ist eine astronomische. Die Sonnenbahn, wie sie genannt wird, aber richtiger der Erdbereich, ist in Theile getheilt, welche durch gewisse bestimmte Sterne oder Gruppen von Sternen bezeichnet sind. Der Theil vom 13. Juli bis 10. September ist bezeichnet mit Sirius, welcher in der Constellation Canis Major oder der große Hund genannt wird. Diese Constellation besteht aus 31 Sternen, wovon Sirius der Glänzendste ist und nicht selten mit dem Namen „Hundstern“ bezeichnet wird. Dies ist es wovon die Hundstage den Namen haben, und die welche fürchten daß die Hunde in dieser Zeit leicht toll werden, mögen ihre Furcht aufgeben.

Der „Neu Yorker Demokrat“ meint, wenn Jenny Lind in Neu York ein Concert zum Besten der Armen geben wollte, sollte sie das deutsche Theater nicht vergessen. Das wäre jedenfalls gut, denn da würden die Herren B. Dieß und W. Herrmann, Bewalter des gedachten Theaters, Geld bekommen, ihre Schulden zu bezahlen, welche sie auf einer Tour durch Pennsylvanien, vor einem Jahre, hier jurückließen u. wie es scheint ganz vergessen haben.

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 10. Sept'ber 1850.

Demokratischer Whig-Wahlzettel: Canal Commissioner: Joshua Dungan, von Bucks County. General-Landmesser: Joseph G. Henderson, von Washington County. General Auditor: Heinrich W. Schneider, von Union County.

V. B. PALMER, Esq., is our authorized Agent, for procuring Advertisements, receiving Subscriptions, and making Collections for the LIBERALE BEOBACHTER, at his offices in Philadelphia, New York, Baltimore and Boston.

W. G. CARB, Esq., at his Office, "Evans's Buildings," 3d Street, Philadelphia, is one of our authorized agents to receive Advertisements and subscriptions for this paper.

Trauriger Unfall bei Rhönigville. — Am Freitag Abend traf durch den Telegraph die Nachricht hier ein, daß das Gerüst in der Eisenbahn, die seit der Brücke vor dem Tunnel bei Rhönigville, über den Bruch in der Bahn, der bei der letzten Fluth entstand, um 5 Uhr am Freitag Nachmittag zusammenbrach und 15 bis 20 Arbeiter, welche dort beschäftigt waren, gefährlich beschädigte. Einige davon werden schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Erwähnt. — Der Hrn. John W. Richards, gegenwärtig Pfarrer zu Easton, wurde am vorletzten Sonntage von der hiesigen deutsch-lutherischen Gemeinde als Pfarrer erwählt, um in der deutschen und englischen Sprache zu predigen.

Hülfe für die Rothleidenden. — Durch die neuliche Ueberschwemmung haben etwa 100 Familien ihre Wohnungen und Alles was sie hatten verloren; ihr Jochland erheischt die Hülfe aller Derjenigen, die bei dem Unglück nicht gelitten haben. — Unsere City-Councils hielten am Mittwoch Morgen eine besondere Versammlung und bewilligten \$5000 aus der Stadtkasse, zur Unterstützung der Rothleidenden, und stellten eine Committee von 3 Bürgern an, welche die gedachte Summe unter die Bedürftigen austheilen sollte, in Verhältniß zu deren Verlusten. Der Bau des großen Sewers und die Anfertigung neuer Straßen in unserer Stadt, sind nach einem Beschlusse der Councils für dieses Jahr ganz eingestell.

Eine Anzahl wohlthätiger Damen haben es unternommen, Kleidungsstücke für die Bedürftigen zu sammeln und zwar mit dem besten Erfolg. Sie haben im Stroh an der südwestlichen Ecke der 5. und Sprungstraße, eine Art Depot errichtet, wo alle welche Kleider nöthig haben eingeladen sind zuzusprechen und sich damit zu versehen. Geschenke von Kleidungsstücken jeder Art und Stoffe dieselben aufzumachen, werden an demselben Platze dankbar angenommen, von Allen die sie geben können und geben wollen.

Ballon-Auffliegen. — Hr. Joseph Passch, ein Schüler des erfahrenen Luftschiffers Wm. Paulin, wird nächsten Samstag Nachmittag um 4 Uhr von dieser Stadt einen Ballon aufsteigen lassen, was ein großartiges Schauspiel sein wird, wogu sich ohne Zweifel viel Leute einfinden werden, da man in den letzten 11 Jahren nichts der Art in Reading gesehen hat.

Beiblicher Muth. — Bei der Ueberschwemmung war unter der Canalbrücke, am Fuße der Chebucanstraße ein großes Canalboot angebunden, was auch wohlgehalten dort blieb, während die Brücke fortgerissen wurde. Ein cirsisches Frauentimmer war die ganze Zeit an Bord befestigt, umgeben von den Schrecknissen der Ueberschwemmung und rettete in derselben Zeit zwei Menschen das Leben. Der Eine war Benj. Miller, der aus Fries u. Kissinger's Stroh auf einem Bode herabschwamm und in einem nahe Baume hängen blieb, worauf sie ihn mit einem zugeworfenen Stricke an Bord zog; der Andere war ein Farbigler, der mit den Trümmern von Sand's Hause weggeschwemmt und auf dieselbe Art gerettet wurde.

Die Aemterhalter-Convention.

Unsere Lotofotos hatten vorige Woche große Mühe ihren County-Wahlzettel zu formiren. Ihr Convention wurde in Folge der Ueberschwemmung am Dienstag auf Samstag verschoben, wo endlich Alles gefügt wurde wie es die Jones-Pattion haben wollte. Folgendes ist der formirte Wahlzettel:

- Für Congreß — J. Clancy Jones. Assenbly — Alexander S. Feather. John C. Ewand. Samuel Kengel. Jacob Kelschneider. District-Anwalt — Jeremiah Hageman. Commissioner — Joseph A. Schneider. Armen-Director — Peter Kerschner. Deputy-Landmesser — August F. Bertolet. Auditor — Carl J. Cummins.

Der Amerikanische Bauer.

Die erste regelmäßige Nummer, dieser für jeden deutschen Bauer so nützlichen Monatschrift, ist erschienen und das Blatt wird von nun an regelmäßig erscheinen. Die erste Nummer welche vor uns liegt, ist reichlich ausgestattet mit nützlichen Anweisungen für den Landbau, die Viehzucht und Haushaltungen der Bauern überhaupt. Es scheint daß der Herausgeber hiniüßliche Unterstützung gefanden oder doch wenigstens in Aussicht hat, um sein Unternehmnen mit Erfolg durchzusetzen. Wir benutzen diese Gelegenheit, unsere Freunde im Lande nochmals zur Unterstützung für den „Amerikanischen Bauer“ einzuladen und werden gern bereit sein, ihre Namen und Geld an den Herausgeber zu senden. Bis jetzt hat sich erst ein Unterschreiber bei uns gemeldet.